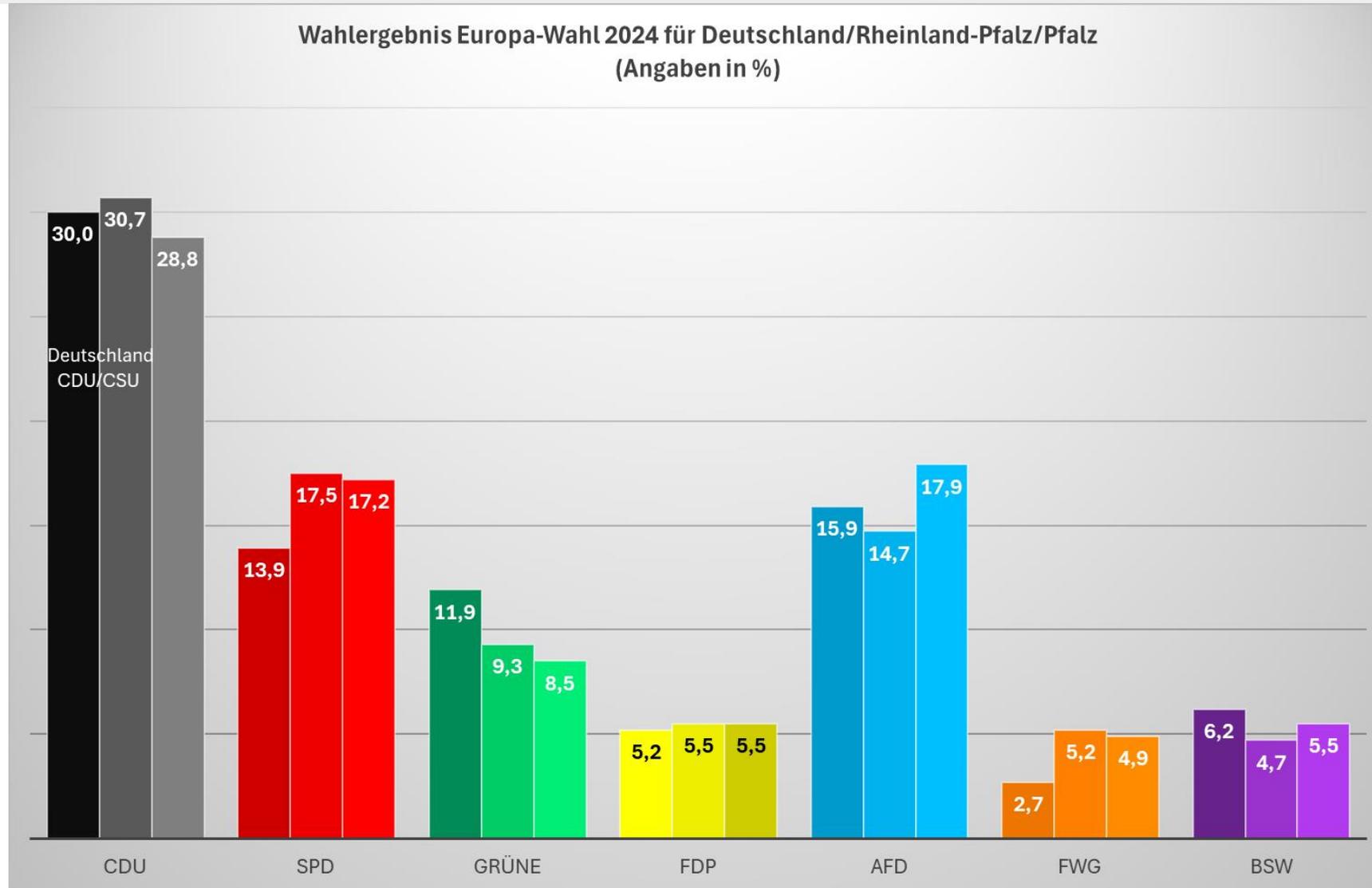


So wurde gewählt:



Pfalz:



Christine Schneider | CDU

Bisher: MdEP

Umweltfragen und öffentliche Gesundheit | **Landwirtschaft** und **ländliche Entwicklung** | Rechte der **Frauen** und Gleichstellung der Geschlechter



Jutta Paulus | GRÜNE

Bisher: MdEP

Umweltfragen und öffentliche Gesundheit | **Lebensmittelsicherheit** | **Industrie, Forschung** und **Energie** | **Verkehr** und **Tourismus**

RLP:



Ralf Seekatz | CDU

Bisher: MdEP

Wirtschaft und **Währung** | **Internationaler Handel** | **Beschäftigung** und **soziale Angelegenheiten**



Katarina Barley | SPD

Bisher: MdEP, Vizepräsidentin

Bürgerliche Freiheiten | **Justiz** und **Inneres** | **Auswärtige Angelegenheiten**



Joachim Streit | FW

Bisher: MdL, Fraktionsvorsitz, Vize-Bundesvorsitz

Haushalt und **Finanzen** | Inneres, Sport und Landesplanung | **Wirtschaft** und **Verkehr** | **Recht**



Alexander Jungbluth | AfD

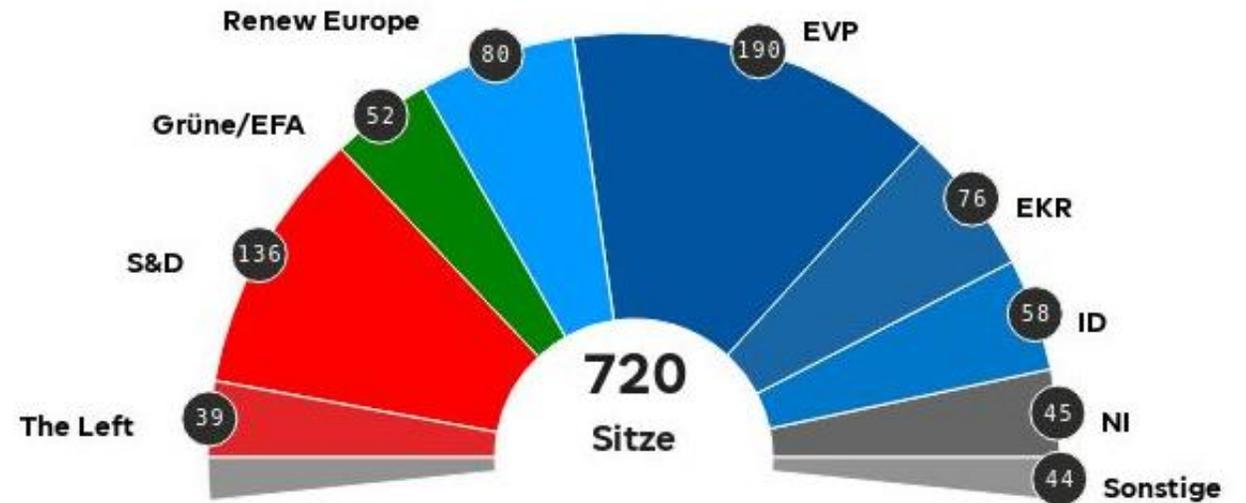
Bisher: Mitglied des Kreistags Mainz-Bingen

Steuern | **Finanzen** | **Währung** und **Familienpolitik**

Fraktionen im Europäischen Parlament	Anzahl der Sitze	% der Sitze
EVP - Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten)	190 ●	26,39 %
S&D - Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament	136 ●	18,89 %
Renew Europe - Renew Europe Group	80 ●	11,11 %
EKR - Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformier	76 ●	10,56 %
ID - Fraktion Identität und Demokratie	58 ●	8,06 %
Grüne/EFA - Fraktion der Grünen / Freie Europäische Allianz	52 ●	7,22 %
The Left - Fraktion Die Linke im Europäischen Parlament - GUE/NGL	39 ●	5,42 %
NI - Fraktionslos	45 ●	6,25 %
Sonstige - Neue Mitglieder, die keiner Fraktion des scheidenden Parlaments angehören	44 ●	6,11 %

Europäisches Parlament 2024-2029

Vorläufige Ergebnisse



- Stärkung der Parteien am rechten Rand
- Große Koalition ohne eigene Mehrheit – Deal?
- Vermutlich neue inhaltliche Schwerpunkte:
 - Stärkere Fokussierung auf nationale Interessen könnte zu Lasten geopolitischer Ausrichtung gehen
 - „Green Deal“ könnte zu Gunsten von Wachstumspolitik etwas in den Hintergrund treten
 - Engere Verzahnung der Kapitalmärkte könnte ins Stocken geraten
 - Russlandfreundliche Vertreter gewinnen an Bedeutung